

## Modell für eine kohlenstoffarme Wirtschaft

### China, Asien, 2008

| Eckdaten                |   |                                |                 |
|-------------------------|---|--------------------------------|-----------------|
| <b>Land/Region</b>      | China, Asien  |                                |                 |
| <b>Ländereinordnung</b> | Upper Middle Income Country   |                                |                 |
| <b>Summe</b>            | 404 000 € (Zuschuss)  | <b>davon „Klima“-Anteil</b>    | 404 000 €       |
| <b>Finanziert über</b>  | BMUB  | <b>Finanzierungsinstrument</b> | IKI (bilateral) |
| <b>Jahr</b>             | 2008  | <b>Projektzeitraum</b>         | 2008 - 2010     |
| <b>Sektor</b>           | Emissionsminderung  |                                |                 |
| <b>Projektträger</b>    | E3G (Third Generation Environmentalism), Berlin   |                                |                 |
| <b>Projektpartner</b>   | Chinese Academy of Social Sciences and Energy Research Institute (ERI)<br>National Development and Reform Commission (NDRC)   |                                |                 |
| <b>Anrechnung auf</b>   | <input checked="" type="checkbox"/> 0,7% - Ziel der Entwicklungszusammenarbeit<br><input type="checkbox"/> Fast-Start-Zusage 2010-2012<br><input type="checkbox"/> Biodiversitätszusage 2009<br><input type="checkbox"/> Beitrag zur l'Aquila Zusage für Ernährungssicherheit |                                |                 |

Die chinesische Regierung ist sich bewusst, dass der Klimawandel das Wirtschaftswachstum stark gefährdet. Allerdings muss sie noch davon überzeugt werden, dass sich Emissionen begrenzen lassen, ohne das Wirtschaftswachstum zu schwächen. Mit diesem Ziel wird das Konzept kohlenstoffarmer Zonen ("Low Carbon Zones") entwickelt. Diese Zonen werden als "Versuchswerkstätten" fungieren und Möglichkeiten eines kohlenstoffarmen Wachstums aufzeigen, das durch Innovationen angetrieben und von öffentlich-privaten Partnerschaften realisiert wird. Damit können die Zonen Schwerpunkte der strategischen Zusammenarbeit zwischen China und der Europäischen Union in den Bereichen Klimaschutz, Wissenschaft und Technologie sein. Außerdem werden sie den Austausch von Know-how über und Investitionen in Energieeffizienz, erneuerbare Energien und nachhaltige Transportsysteme verstärken. Im Rahmen des Projekts werden bis Anfang 2010 Masterpläne erarbeitet, die strenge Methodiken und Parameter für ein kohlenstoffarmes Wachstum festlegen. Angesprochen werden Investoren in Provinzen, Interessengruppen in Peking sowie Regierungsvertreter und Unternehmensführer aus Europa, auch solche, die im analytischen Sektor tätig sind. So wird der Investitionsbedarf ermittelt und die politische Unterstützung des privatwirtschaftlichen und des öffentlichen Sektors sichergestellt.

